



## Statement des VMR zur Umsetzung der SDGs in Liechtenstein

### Berichterstattung an das „High-Level Political Forum“ am 18. Juli 2019 in New York

---

#### Aktivitäten der Zivilgesellschaft

1. Liechtenstein hat seit den 60er Jahren eine sehr engagierte Zivilgesellschaft, welche den Staat und die Gemeinden in vielen öffentlichen Aufgaben unterstützt und ergänzt. Zudem haben 1300 gemeinnützige Stiftungen ihren Sitz in Liechtenstein. Diese wenden ein Vielfaches der staatlichen Mittel für soziale und humanitäre Projekte im Ausland und im Inland auf.
2. Im Frühling formierte sich eine NGO-übergreifende Arbeitsgruppe, mit dem Ziel, die SDGs auf allen Ebenen zu fördern. Sie führte eine Bestandsaufnahme unter den Organisationen der Zivilgesellschaft durch. Diese zeigte: die beteiligten 30 NGOs leisten einen Beitrag zur Umsetzung aller 17 Nachhaltigkeitsziele in Liechtenstein oder in der Welt. (Quelle: Protokoll der Veranstaltung vom 21. Februar 2018 im Haus Gutenberg)

#### Stellungnahme zum Regierungsbericht

3. Die drei Nachhaltigkeitsziele «Hochwertige Bildung» (SDG 4), «Verantwortungsvoller Konsum» (SDG 12) und «Klimaschutz» (SDG 13), welche im Regierungsbericht den höchsten positiven Trend einnehmen, sind zusammen mit dem Schutz der Landökologie (SDG 15) auch diejenigen Ziele, in denen die meisten Aktivitäten der Zivilgesellschaft stattfinden. (Quelle: Selbstreflexion unter den 30 NGOs und 12 engagierten Privatpersonen an der Veranstaltung vom 21. Februar 2018 im Haus Gutenberg)
4. Gemäss Umfrage der Regierung unter 40 Akteuren der Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft erachten diese die Erreichung von Chancengleichheit für Mann und Frau (SDG 5), die Nachhaltigkeit der Energieversorgung (SDG 7), der Mobilität (SDG 9), des Konsums und der Produktion (SDG12) sowie den Klimawandel (SDG 13) und den Umweltschutz (SDG. 15) von besonders bedeutend. (Quelle: Staatenbericht der Regierung zu den SDGs von 2019.)
5. In vier Bereichen hat die Regierung Schlüsselprojekte identifiziert. Die Projekte sind jedoch noch in der Planungsphase und daher wenig spürbar. Ausserdem



wurde die Zivilgesellschaft nicht oder nicht umfassend in die Auswahl und Ausarbeitung aller Schlüsselprojekte einbezogen.

6. Es ist bedenklich, dass keine positiven Trends zur Verringerung von Ungleichheit (SDG 10) und zur Verhinderung von relativer Armut (SDG1) feststellbar und dass keine Schlüsselprojekte in diesen Bereichen geplant sind.

### **Handlungsbedarf**

7. Die SDGs sind noch nicht bei der Basis angekommen. Vielen NGOs ist nicht bewusst, dass ihr Engagement zur Umsetzung der SDGs beiträgt. Hier sind noch viele gemeinsame Anstrengungen zur Information und Bewusstseinsbildung nötig.
8. Den NGOs fehlen die statistischen Werkzeuge, um ihre Tätigkeit im Licht der SDGs zu analysieren und ihre Umsetzung zu messen. Das Indikatoren-System, welches im Bericht der Regierung entwickelt wurde, leistet hier einen äusserst wertvollen Beitrag und sollte möglichst partizipativ weiterentwickelt und noch präziser auf die SDGs zugeschnitten werden.
9. Trotz des Einbezugs der SDGs als politische Leitlinie für die Regierungsarbeit im Regierungsprogramm 2017-2021 fehlt es an sichtbaren und spürbaren Aktivitäten für die SDGs im politischen oder gesellschaftlichen Alltag. Das politische Gewicht der SDGs wird kaum artikuliert.
10. Es gibt weder einen zentralen Fonds für die Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekten noch Informationen über entsprechende Mittel bei den Fachämtern.
11. Die Erarbeitung einer Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie unter Einbezug der Gemeinden, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft sowie institutionelle Strukturen für die Umsetzung von SDG-Programmen wären notwendig.

### **Bekenntnis**

12. Die Zivilgesellschaft engagiert sich schon seit vielen Jahren für die Ziele der Agenda 2030. Gemeinsam wollen wir die Agenda 2030 nutzen, um die vielen Aktivitäten von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft besser zu fokussieren und wirksamer auf Nachhaltigkeit auszurichten. Sie ist bereit, aktiv und konstruktiv darauf hinzuarbeiten, dass unsere Welt gesund, vielfältig und lebenswert bleibt – im Jahr 2030 und noch lange danach.